

# **Erfahrungsbericht Università degli Studi di Padova**

## **Psychologische Fakultät-Sommersemester 2015**

### **Vorbereitung**

Ein Erasmusaufenthalt bringt sehr viel Bürokratie mit sich. Nicht nur muss man sich sehr früh bewerben (häufig mehr als ein Jahr im Voraus), auch vor, während und nach dem Aufenthalt muss man sehr viele verschiedene Formulare und Fragebögen ausfüllen. Aber ich kann nur sagen, dass es sich lohnt☺ Die Erasmuskordinatoren sind eine große Unterstützung und auch durch Emails vom Dezernat für internationale Beziehungen wird man stets rechtzeitig daran erinnert, was der nächste Schritt ist. Außerdem gibt es sehr hilfreiche Checklisten, sodass man nichts vergisst.

Es gibt in Padua außerdem ein Buddy-System, zu dem jeder Erasmusstudent automatisch zugeteilt wird. Der Buddy, ein erfahrener italienischer Student derselben Fachrichtung, schreibt einige Wochen vor dem Start ins Erasmussemester eine Email und stellt sich vor. In Padua angekommen, begleitet er einen dann auf dem Weg zu den verschiedenen Offices und hilft dabei zu verstehen, was als nächstes getan werden muss. Auch sonst kann man den Buddy bei Fragen zur Universität und zur Bürokratie immer ansprechen. Mein Buddy Carlo war nett und hilfsbereit und ich war sehr froh, dass er mir am Anfang die Wege zu den verschiedenen Offices gezeigt hat und mich soweit er konnte auch begleitet hat. Ich kann also nur empfehlen von diesem Programm Gebrauch zu machen.

Zur sozialen Vorbereitung auf den Auslandsaufenthalt, kann ich ESN sehr empfehlen. Die Erasmusorganisation ESN ist in Padua sehr aktiv. Die ehrenamtlichen Mitglieder organisieren viele verschiedene Veranstaltungen von Reisen und Ausflügen bis hin zu Partys und kulturellen Events. Es empfiehlt sich schon möglichst früh der Facebookgruppe „ESN Padova Erasmus“ beizutreten, da die gesamte Organisation über diesen Weg läuft. In der ersten Woche organisiert ESN auch eine Welcome Week, mit einem Event pro Tag. In dieser Zeit kann man sehr gut Leute kennenlernen. Doch bei späteren ESN Veranstaltungen kann man immer wieder neue nette Leute treffen. Auch wenn man nicht immer bei den großen Veranstaltungen mitgehen will, so bietet ESN auch viele kleinere Ausflüge zu Zielen in der Umgebung an, insgesamt sind sie wirklich toll organisiert und auch sehr hilfsbereit bei Fragestellungen, die eigentlich nichts mit ihnen zu tun haben.

### **Wohnungssuche**

Bei mir hat die Wohnungssuche über das Internet recht gut geklappt. Es gibt Seiten wie [bakeca.it](http://bakeca.it) oder [easystanza.it](http://easystanza.it), doch hierbei inseriert meist der Vermieter, sodass man keine Möglichkeit hat die anderen Mitbewohner kennenzulernen. Das war für mich keine Option, da ich unbedingt mit netten Italienern in einer Wohngemeinschaft leben wollte und es mir so wichtig war die Mitbewohner im Voraus kennenzulernen. Ich habe meine WG über die Facebookgruppe „Cercio, Offro Case o Stanza in Affitto a Padova“ gefunden. Ich habe mit der Gruppe sehr gute Erfahrungen gemacht, ich musste zwar viele verschiedene WGs anschreiben, dann hatte ich aber mit zwei verschiedenen WGs ein Skypegespräch und bin

schließlich eingezogen. Ich fand es schön, dass ich so die Mitbewohner bereits vorher kennenlernen konnte. Und am Ende war es auch genau die richtige Wohnung für mich ☺ Es ist wichtig einfach viele verschiedene WGs anzuschreiben und sich nicht entmutigen zu lassen, wenn man immer wieder hört, dass sie keine Erasmusstudenten wollen.

Es ist noch wichtig zu wissen, dass viele Italiener zu zweit (doppia) oder sogar zu dritt (tripla) in einem Zimmer leben. Ich habe in einem Einzelzimmer (singola) gewohnt und ich bin im Nachhinein auch sehr froh darüber. Denn sich mit einem komplett Fremden, der häufig auch einen ganz anderen Schlafrhythmus hat, ein Zimmer zu teilen, stelle ich mir schon allgemein anstrengend vor und während eines Erasmussemesters ganz besonders. Noch dazu sind doppias häufig kaum billiger als singolas. Da aber viele Italiener recht gerne in doppias wohnen, kann man auch gut ein Einzelzimmer finden. Es ist auch möglich etwas früher nach Padua zu kommen und direkt vor Ort zu suchen, denn gerade an der Uni sind viele Zettel mit Mietangeboten ausgehängt und man kann so online ausgeschriebene Wohnungen auch besichtigen. Mir war das zu stressig, einige meiner Freunde sind damit aber auch gut zurechtgekommen.

Italienische Mitverträge bestehen meist für jeweils ein Jahr, häufig beginnend im September. Ich habe bei meiner Ankunft im Februar einfach einen Mitvertrag übernommen und dann wieder abgegeben. Gerade wenn man im Wintersemester ins Erasmus geht und dann im Februar wieder abreist, kann man sein Zimmer sehr gut an neu ankommende Erasmusstudenten weitervermieten. Im Sommer ist es deutlich schwieriger, da im August nur sehr wenige Studenten in Padua bleiben. Es kann also sein, dass man die Wohnung noch bis Ende August bezahlen muss, auch wenn man schon im Juli abreist. Es ist jedoch auch nicht unmöglich einen Nachmieter zu finden, es braucht einfach etwas Glück. In manchen italienischen Wohnungen gibt es auch keinen Mietvertrag, das ist zwar beim Auszug eventuell praktisch, da somit auch kein Nachmieter gesucht werden muss, kann aber auch zu Schwierigkeiten führen.

Einige meiner Freunde haben in Wohnheimen (residenza) gewohnt und die meisten waren nicht zufrieden. Im Vergleich zu privaten Wohnungen sind die residenze recht teuer und einige sind sehr weit außerhalb. Übernachtungsgäste darf man in den Wohnheimen nicht haben, was ich bei einem Erasmussemester schon als großes Problem sehe. Noch dazu darf man abends auch nicht mehr als 3 Leute zu Besuch haben und häufig müssen auch diese schon um 10 Uhr nach Hause gehen. Ich finde all diese Vorschriften schon sehr einschränkend, deswegen kann ich aus meiner Erfahrung nur von einem Wohnheim abraten.

Als Wohnviertel ist alles in der Nähe des Zentrums, das sich vom Bahnhof zum Prato della Valle erstreckt empfehlenswert. Direkt hinter dem Bahnhof im Viertel Arcella ist es eher nicht so schön zu wohnen. Gerade nachts lungern dort viele Leute herum und als Frau fühlt man sich schnell unsicher. Es haben aber auch viele meiner Freundinnen dort gewohnt und es ist in jedem Fall machbar. Nur sind andere Viertel nachts einfach viel ruhiger und schöner. Da Padua eine recht kleine Stadt ist kann man eigentlich alles mit dem Fahrrad zurücklegen und ist somit immer gut angebunden. Falls man auch manchmal nachts ohne Fahrrad nach Hause kommen möchte, empfiehlt es sich in die Nähe der Tramlinie zu ziehen. Denn nur diese fährt auch nachts, während Busse schon gegen neun Uhr abends nicht mehr fahren.

## **Universität**

Die Universität von Padua bietet sehr viele verschiedene Psychologiekurse an und alle die ich besucht habe, hatten ein hohes Niveau. Ich konnte meine Kurse ganz frei wählen, da ich mir nichts anerkennen lassen musste. Ich hatte wirklich spannende Kurse zu Themen wie Sterbebegleitung oder Notfallpsychologie, die ich in Deutschland nie hätte besuchen können. Doch auch, wenn ihr euch einige Kurse anerkennen lassen müsst, kann ich nur dazu raten davor mit eurem Betreuer zu reden, damit ihr auch speziellere Kurse besuchen könnt, denn ich denke man sollte vom großen Angebot profitieren. Es gibt auch viele englische Kurse (vor allem Neurokurse), doch natürlich hat man noch mehr Auswahl, wenn man sowohl englische als auch italienische Kurse berücksichtigt. Es ist gut möglich sein Learning Agreement auch im Gastland nochmals zu verändern, wenn einem die Kurse nicht gefallen oder es terminliche Überschneidungen gibt. Gerade in Italien kann es auch sein, dass nicht genau die gleichen Kurse angeboten werden, wie zuvor auf der Website (<http://www.psicologia.unipd.it/>) angegeben war ☺ Es lohnt sich aber natürlich trotzdem die Kurse vorher dort auszuwählen, da viele auch so bleiben wie angegeben. Zusätzlich zu den Psychologiekursen kann man auch semesterbegleitend einen Sprachkurs (von A1 bis C2) besuchen, was ich nur empfehlen kann. Der Kurs findet zweimal die Woche statt und ist damit aufwändig, aber ich habe sehr viel gelernt und er ist auch hilfreich, um noch weitere Erasmusstudenten kennenzulernen.

## **Kultur**

Viele Italiener sind sehr hilfsbereit und auch Fremden gegenüber offen. Häufig reden sie viel mit Fremden und versuchen auch diese in ihre Freundesgruppe einzubinden. Gerade in den Masterkursen an der Uni ist es aber häufig nicht so einfach abgesehen von „small talk“ in der Uni, Anschluss an Gruppen von Italienern zu finden. Doch es gibt auch unterwegs immer wieder Gelegenheiten Italiener kennenzulernen und hat man erst einmal einen italienischen Freund wird man auch ständig eingeladen und mitgenommen, sodass man sehr schnell viele Italiener kennenlernen kann. Ich fand es besonders schön in einer WG mit Italienern zu wohnen, da ich hierdurch viel mehr Italienisch sprechen konnte und in Freundesgruppen von Italienern eingebunden war. Mir ist aufgefallen, dass viele Italiener weniger direkt sind als Deutsche und dass ich manchmal unhöflich war ohne es zu wollen. Ich habe gelernt nicht zu direkt meine Meinung zu äußern und immer ausnehmend höflich und freundlich zu sein, auch wenn mir gerade nicht danach war ☺ Ich habe auch durch meine Tandempartner viel über die italienische Kultur gelernt, ich kann nur empfehlen sich einen Tandempartner zu suchen, da sich daraus häufig schöne Freundschaften ergeben.

## **Stadt**

Padua ist eine wunderschöne italienische Kleinstadt. Es gibt herrliche Plätze und schöne Parks und viele Viertel laden zum Spaziergehen ein. Gerade im Sommer kann man überall die ganze Nacht lang draußen sitzen und bei einem Glas Wein oder Spritz die Sterne genießen. Tagsüber ist es besonders am Prato della Valle, dem größten Platz Paduas, sehr schön. Dort liegt man im Gras, kann picknicken und die anderen Leute beobachten. Tagsüber, gerade wenn es heiß ist, ist die Piazza Capitaniato besonders schön, weil es dort immer kühl und windig ist und außerdem sehr ruhig, auch wenn die Piazza dei Signori gleich nebenan liegt. Ansonsten lohnt es sich am ersten Sonntag im Monat Museen, Villen oder Kirchen zu besuchen, da sie an diesem Tag keinen Eintritt kosten. Besonders schön sind die Villen am

Brenta Kanal, die man sehr gut mit dem Bus von Padua aus erreichen kann. Auch ansonsten ist Padua wunderbar an viele norditalienische Städte angebunden, gerade Venedig und Verona sind sehr schnell zu erreichen. Aber auch die Dolomiten, der Gardasee und das Meer sind ganz in der Nähe, die Lage ist also wirklich perfekt ☺

### **Praktisches**

In Italien läuft viel der Kommunikation über Handy. Es ist deswegen wichtig sich eine italienische Simkarte zuzulegen. Ich kann WIND sehr empfehlen. Es gibt dort einen günstigen Tarif in dem auch Internet inkludiert ist. Außerdem kann man für fünf Euro im Monat zwei Stunden telefonieren nach Deutschland hinzubuchen, was ich sehr praktisch fand.

Neben dem Handy ist in Padua das Fahrrad besonders wichtig. Die Stadt ist zwar nicht groß, aber doch viel zu ausgedehnt, um alles laufen zu können. Am besten besorgt man sich schon am Anfang ein gebrauchtes Fahrrad. Entweder sucht man in der Facebookgruppe von ESN, die einen großen Fahrradflohmkt hat oder man geht zu einem Laden mit gebrauchten Fahrrädern. Es empfiehlt sich nicht zu viel in ein Fahrrad zu investieren, da die Chance, dass es geklaut wird sehr hoch ist. Ich würde in jedem Fall ein gutes Schloss (möglichst ein Bügelschloss) kaufen und das Fahrrad immer fest an etwas anschließen, z.B. eine Laterne. Denn es werden in Padua wirklich viele Fahrräder gestohlen und es ist einfach lästig und teuer dann ein neues kaufen zu müssen. Man sollte sein Fahrrad nie über Nacht am Bahnhof stehen lassen (außer im Fahrradparkhaus), da die Gefahr, dass es dort gestohlen wird einfach zu hoch ist. Solange man sein Fahrrad aber nicht nachts dort stehen lässt und es an anderen Stellen immer gut abschließt, dann kann es einem auch erhalten bleiben. Meines wurde mir nicht geklaut, worauf ich sehr stolz bin ☺

### **Kulinarisches**

Ich esse sehr gerne, deswegen hier ein paar meiner Lieblingsplätze. Die beste Pizza gibt es für mich bei Il Duomo (Parmigiana mit extra Knoblauch ☺), sehr zu empfehlen sind auch La Vigna und Eremitani. In den beiden letzten kann man im Sommer auch schön draußen sitzen und sie sind immer voller italienischer Familien. Ansonsten sind Panzerotti (Mini-Calzone), die es in der Nähe von der Piazza dei Signori gibt, ein sehr günstiger und leckerer Snack und ein tolles Katerfrühstück. Das beste Eis gibt es bei La Romana, aber auch das von Ciokkolatte an der Piazza dei Signori ist toll, vor allem das Snickers-Eis. Etwas wirklich besonders ist der „Alimentari Sumiti“, ein Laden am Anfang der Via Belzoni. Die Spezialität dort ist Panino Fantasia: eine große Semmel, die vom Opa der Familie mit ganz verschiedenen Aufstrichen, Wurstsorten, Gemüse und Käse belegt wird. Es heißt Fantasia, da jedes Panino anders belegt ist, je nachdem worauf er gerade Lust hat. Man kann vom Belag immer auf die Stimmung des Maestro schließen. Dort ein Panino zu bestellen ist immer ein Erlebnis und noch dazu ist es günstig☺

### **Insgesamt**

Alles in allem hatte ich eine tolle Zeit in Padua und ich kann es als Erasmusstadt nur empfehlen. Ich habe viel über mich und meine Kultur gelernt und natürlich auch über Italien und die kulturellen Eigenheiten. Ich fand es toll einmal für eine Zeit in einem anderen Land zu leben. Ich wünsche Euch ganz viel Spaß bei Eurem Aufenthalt, genießt es!